

Kamp: „Unsere Branche zählt auf Sie!“

Ehemalige Azubis nahmen Zeugnisse bei Dehoga-Freisprechung mit strahlenden Augen entgegen

CUXHAVEN. Freudige und ausgelassene Stimmung herrschte kürzlich im Hotel Seelust. Zwanzig Ex-Auszubildende warteten darauf, ihre wohlverdienten und hart erarbeiteten Abschlusszeugnisse entgegenzunehmen.

Erster Vorsitzender des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (Dehoga) für den Stadtverband Cuxhaven Kristian Kamp freute sich, für das Wintersemester verhältnismäßig viele Auszubildende in die aufregende Berufswelt der Gastronomiebranche ent-

lassen zu dürfen. Vier frisch gebackene Fachkräfte im Gastgewerbe, zwei Hotelfachleute, vier Restaurantfachleute und sogar zehn Köche durften an diesem Abend ihre Zeugnisse entgegennehmen. „Das ist eine gesunde Zahl für die Winterprüfung“, so Kamp.

Auch Lutz Machulez-Hellberg, Vizepräsident der IHK Stade, beglückwünschte die Absolventen und gab ihnen mit auf den Weg: „Erhalten Sie sich Ihre Neugierde, sich neues Wissen anzueignen. Denn viele Berufsfelder wandeln

sich im Laufe der Zeit. Unsere Unternehmen brauchen junge Fachkräfte wie Sie, die mit der Zeit gehen und sich auf neue Entwicklungen einstellen können.“ Und auch Kamp betonte: „Unsere Branche zählt auf Sie!“

Zukunftssicherheit

Positiv: Fast alle der 20 Absolventen werden in ihren Betrieben übernommen. Nur ein paar verändern sich. Das spiegelt auch den allgemeinen Trend wider. „Etwa drei Viertel der fertigen Azubis

bleiben in Cuxhaven. Berufe in der Gastronomie haben eine hohe Nachfrage und bieten dadurch große Zukunftssicherheit“, so Kristian Kamp. „Von der Fischbude bis zum Zwei-Sterne-Restaurant ist alles möglich. Wir haben in Cuxhaven viele gute Möglichkeiten, in den verschiedensten gastronomischen Bereichen auszubilden.“ Genau deshalb wird Kamp auch nicht müde, an ausbildende Unternehmen zu appellieren, „am Ball bleiben“ und mit der Zeit zu gehen. (ja)



Zehn Köche, vier Fachkräfte im Gastgewerbe, zwei Hotelfachleute und vier Restaurantfachleute durften bei der Dehoga-Freisprechung ihre Zeugnisse entgegennehmen. Für die meisten von ihnen geht es in ihren Ausbildungsbetrieben weiter.

Foto: Tiedemann